



dressed by nature

HANF INFO

Wer ist HempAge?

Die Firma Colour Connection, ursprünglich als fairer Händler tätig, fusionierte 1999 mit dem Unternehmen Hanfzeit zur HempAge AG. Ökologische Textilien fair herzustellen und zu vertreiben war die Grundlage aller unternehmerischen Tätigkeiten. Insbesondere sollte dabei dem in den letzten Jahrzehnten vernachlässigten Rohstoff Hanf wieder zu mehr Geltung verholfen werden.

Ein langer Weg begann, angefangen mit handgewebten und pflanzengefärbten Hanfstoffen aus Thailand über die industrielle Herstellung in Rumänien bis hin zu hervorragenden Qualitäten, die wir aktuell mit unseren chinesischen Partnern erreichen.

Unser Engagement beschränkt sich nicht nur auf die Entwicklung und den Vertrieb von Hanftextilien, sondern beinhaltet auch eine umfassende Forschungsarbeit im Bereich der Faser-gewinnung und -weiterverarbeitung. Darüber hinaus arbeiten wir in europäischen Gremien daran mit, die Verbreitung von Hanf in anderen Bereichen wie Dämmmaterialien oder Faserverbundwerkstoffen voranzutreiben.

2011 hat die HempAge AG mit drei gleichgesinnten Partnern die Bast&Faser GmbH als Forschungs- u. Entwicklungsgesellschaft gegründet. Die Überwindung von technologischen Engpässen bei der Weiterverarbeitung von Hanf ist hier das unternehmerische Ziel. Dies beinhaltet nicht nur die Weiterentwicklung der textilen Nutzung der Hanffaser, sondern auch die der Hochleistungswerkstoffe für technische Anwendungen wie z.B. Faserverbundwerkstoffe.

Heute sind Hanfstoffe in der Herstellung noch um ein Mehrfaches teurer als vergleichbares Material aus Baumwolle. Wir arbeiten daran, dass sich hoffentlich bald alle Menschen, Bekleidung aus Hanf leisten können. Um unsere Waren schon heute erschwinglich zu machen, setzen wir in unserer Kollektion bewusst auf einen zeitlosen Stil und verzichten auf kostenintensive Werbemaßnahmen. Im Vergleich zu großen Markenherstellern, bei denen die Werbekosten bis zu 40% des Umsatzes schlucken, sind es bei HempAge nur knappe 2%.



Hanfernte in der Inneren Mongolei

Warum Hanf?

Hanf ist ein Rohstoff, der den Menschen über Jahrtausende gute Dienste geleistet hat. Erst nach dem 2. Weltkrieg wurde Hanf aufgrund der Interessen einzelner Wirtschaftsmagnaten als Teufelsdroge stigmatisiert. Dieses schlechte Image hält sich leider hartnäckig in der westlichen Welt und schreit nun förmlich nach einer vernunftbasierten Renaissance.

Da sind zum einen die hervorragenden Eigenschaften der Hanfpflanze zu nennen. Sie laugt aufgrund ihrer Selbstverträglichkeit keine Böden aus und gedeiht schnell wachsend vom Polarkreis bis zum Äquator. Sie bindet in kürzester Zeit mehr CO² als die meisten anderen Nutzpflanzen und lockert als Tiefwurzler verdichtetes Erdreich wieder auf. Der Wasserbedarf von Hanf ist erheblich geringer als der von Baumwolle. Dadurch verbessert sich die Öko-Bilanz dieses textilen Rohstoffes bedeutend. Einzigartig ist seine Resistenz gegenüber Schädlingen. Durch die Vielfalt an besonderen Stoffen, den Cannabinoiden, ist die Pflanze für diese völlig unattraktiv und wird gerade deshalb um andere Felder als Schutz gegen Käfer und Co. gepflanzt. Neueste Forschungen haben ergeben, dass sich bedrohte Bienenbestände am schnellsten in Hanfanbaugebieten erholen, obwohl ihnen Hanf im Gegensatz zu Blütenpflanzen keinen Nektar bietet.

Zum anderen sind die Fasern der Wunderpflanze Hanf die stabilsten Naturfasern. Autobauer nutzen diesen Umstand bereits in Faserverbundstoffen bei Innenverkleidungen und sogar bei Stoßfängern.

Auch Levi Strauß machte die „Urjeans“ aus Hanfstoff, den er in ausreichender Menge auf Segelschiffen fand. Denn hier vertraute man auf Taue und Segel aus Hanffasern. Diese neigen selbst im nassen Zustand aufgrund ihrer antibakteriellen Eigenschaft nicht zum Vermodern. Darüber hinaus ist die Hanffaser in der Lage Feuchtigkeit schnell aufzunehmen und schnell wieder abzugeben.



So verwundert es kaum, dass auch Mode aus Hanf konkrete Vorteile mit sich bringt. Intensive Feuchtigkeits-Aufnahme und schnelle -Abgabe erzeugen ein kühlendes Tragegefühl, welches vor allem in heißen Sommern zum Tragen kommt. Dazu unterdrücken die Fasern durch ihre natürliche antibakterielle Wirkung die Entstehung von Gerüchen. Diesen Vorteil bieten, insofern man auf chemische Beschichtungen verzichtet, ausschließlich Hanftextilien. Und im Gegensatz zu den chemischen Nachahmern bleibt dem Hanftextil diese Eigenschaft dauerhaft erhalten. Eine mikroelektronische Ladung entsprechend der menschlichen Haut und ein bei vergleichbarer Stoffdichte höherer UV-Schutz sind in diesem Zusammenhang noch anzufügen.

Herstellung der Produkte

FASERGEWINNUNG

Bis in die 2010er Jahre wurde Hanf in China auf sehr traditionelle Weise von Kleinbauern angebaut, geerntet und auch gleich weiterverarbeitet (geröstet und geschält). Diese tausendjährige Tradition kam zum Erliegen nachdem die Landwirtschaft reformiert und gefördert wurde.

Heute gibt es moderne Erntemaschinen für jede Art von Feldfrüchten, für Hanf existieren solche jedoch nicht. Insbesondere für das Schälen der Pflanzen gibt es bis heute keinen adäquaten technischen Ersatz für die aufwendige Handarbeit. Dieser Umstand und das (sinnlose) Verbot der



Hanfprössling



nach getaner Ernte



Degummierte
Hanffasern



aus gekämmten Fasern
entsteht ein Faserband

Wasserröste in den Hanfswingen, welche den Umstieg in die industrielle Verarbeitung ermöglichen sollten, haben dazu geführt, dass die heutigen Faserqualitäten nicht mehr das Niveau erreichen, welches sie noch zu Zeiten der kleinbäuerlichen Handarbeit hatten. Heute wird angestrengt nach neuen Techniken und Verfahren gesucht, welche industrielle Effizienz mit hoher Qualität verbindet.

Angebaut wird Hanf für die Faserproduktion vorrangig in der inneren Mongolei und der Provinz Heilongjiang, aber auch in allen anderen Landwirtschaftsregionen Chinas. Unser langjähriger Partner hat inzwischen seinen eigenen Anbau und Verarbeitung in der Provinz Shandong.

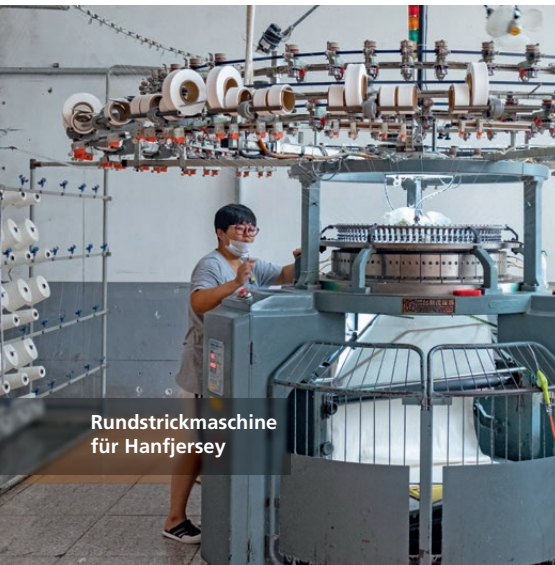
Für die Gewinnung der Fasern werden neben zahlreichen Versuchsanlagen mit neuen Ansätzen vor allem klassische Schwingen eingesetzt – wie sie auch für Leinen verwendet werden. Die Anlagen kommen zum großen Teil aus Belgien. Die ebenfalls anfallenden Schäben (inneres Holz der Hanfpflanze) werden zum großen Teil zu hochwertiger Aktivkohle weiterverarbeitet.

FASERVEREDELUNG

In der Spinnerei eingetroffen, werden die Faserbündel nun zu Elementar- und Fraktalfasern aufgespalten. Welche Technik dabei zum Einsatz kommt ist vor allem von der Qualität der gelieferten Fasern abhängig. Wassergeröstete Fasern oder sehr gut taugeröstete Fasern können schon mit einfachen mechanischen Verfahren gut vereinzelt und gekämmt werden – müssen dann allerdings nach dem Spinnen des Vorgarns „gebleicht“ werden. Dieses Bleichen entspricht der chemischen Degummierung, welche in einem anderen Verfahren am Beginn des Prozesses liegt. Bei der Degummierung wird durch das Kochen der Fasern in Natronlauge der „Kleber“ (Pektine, Lignin) welcher die Fasern verbindet herausgelöst.

Eine biologische Kläranlage sorgt dafür, dass die Umwelt dabei nicht belastet wird. Der dabei entstehende Klärschlamm ist ein klassischer Dünger für die Landwirtschaft.

Danach werden die Fasern gewaschen, getrocknet und durch mechanische Bearbeitung weiter vereinzelt und gereinigt.



Rundstrickmaschine
für Hanfjersey



Webstühle für
Hanfgewebe

In mehreren Stufen des Kämmens lassen sich die Fasern nach Länge und Qualität separieren. Aus den sogenannten Langfasern wird das 100-prozentige feine Hanfgarn gesponnen. Die kürzeren Fasern werden wie Baumwolle weiterverarbeitet und finden vor allem in Mischungen mit anderen Natur- und Kunstfasern Verwendung.

Besonders in den USA sind hierbei die Mischungen mit recyceltem Polyester beliebt. Bei HempAge verzichten wir allerdings gänzlich auf solche Mischungen mit Kunstfasern, weil diese wie inzwischen allgemein bekannt – ob nun recycelt oder nicht – die Meere und Böden und somit unsere gesamte Nahrungskette mit Mikrofasern belasten.

WEITERVERARBEITUNG

In unserem Partnerbetrieb in der Provinz Shanxi findet nicht nur die Faserveredelung statt. Hier werden auch die Fasern zu Garn versponnen und anschließend zu gewebten Stoffen weiterverarbeitet. Die Fabrik arbeitet in einigen Bereichen rund um die Uhr im Schichtbetrieb. Die Tagesschicht hat nach vier, die Früh- und Spätschicht nach drei Arbeitstagen einen freien Tag. An Arbeitsplätzen mit besonders hohen Anforderungen an die Konzentration – wie in der manuellen Faserkontrolle – sind die Arbeitszeiten nochmals verkürzt. Abgesehen davon stehen den Mitarbeitern Wohnungen, ein betreuter Kindergarten, eine Schule und ein Krankenhaus zur Verfügung. Auch diesen Betrieb hat die FWF in unserem Auftrag auditiert.

Das gewebte Material wird bis zur Konfektion in der Provinz Shangdong weiterverarbeitet. Im gleichen Betrieb entstehen auch unsere gestrickten Stoffe – vom feinen Jersey bis zum dicken Fleece und Sweatware. Unsere Flachstrick-Modelle werden in einem Betrieb nahe der chinesischen „Kulturhauptstadt“ Suzhou produziert. Entlang der gesamten Produktionskette sind unsere Partnerbetriebe nach GOTS, Textile Exchange und z.T. weiteren ökologischen Standards zertifiziert. Die Konfektionsbetriebe werden regelmäßig durch die FairWearFoundation auditiert. Eine Ausnahme stellt einzig noch eine weitere Faseraufbereitung dar, in der unsere Schnittreste etc. in neu verspinnbare Fasern recycelt werden. Die Mengen die wir dort recyceln lassen sind insgesamt noch zu gering um damit eine komplette Zertifizierung des ansonsten noch konventionellen Betriebes zu finanzieren.



Endkontrolle
fertiger Gewebe

4 Ökologie

Unsere Partner in China sind mittlerweile nach dem „Global Organic Textile Standard“ (GOTS) zertifiziert. Dabei hat sich die Spinnerei eigenständig zertifizieren lassen, die restliche Produktionskette wurde von unserem strategischen Partner in China übernommen.

Was die Rohstoff-Zertifizierung betrifft, verarbeiten wir seit geraumer Zeit in unseren Textilien ausschließlich zertifizierte Biobaumwolle, die übrigen Zutaten wie Reißverschlüsse etc. sind ebenfalls mindestens nach Öko-Tex 100 zertifiziert.

Dennoch wird es bei HempAge eine Produktzertifizierung nach dem GOTS kurzfristig nicht geben. Das hat vor allem einen Grund: Das letzte noch unzertifizierte Glied bleibt der Rohstoff Hanf. Abgesehen vom enormen finanziellen Aufwand, winzige Terrassen (kleinbäuerliche Wirtschaft) zertifizieren zu lassen, ist es schwer die Notwendigkeit dafür zu begründen, da Hanf keine Pestizide und andere belastende Stoffe benötigt. Kein Bauer treibt finanzielle Aufwände für etwas, das er für einen guten Ernteertrag nicht braucht.

Auch den Hanf, der sich zur Schädlingsabwehr mit anderen Feldfrüchten ein Feld teilt, könnten wir unter diesen Voraussetzungen nicht zur textilen Fasergewinnung verwenden.

Mittlerweile wäre es uns zwar zu einem geringen Teil möglich, zertifizierten Hanf einzusetzen, allerdings halten wir diese Maßnahme für ökologisch und sozial bedenklich. Zum einen würden wir damit die Kleinbauern, die uns auch in den Jahren geringen Hanfanbaus mit Rohstoff versorgt haben, um Ihre Absatzchancen bringen. Zum anderen kann der Anbau und die Verarbeitung auf den großen, zertifizierten Anbauflächen im Norden Chinas nicht generell als ökologischer betrachtet werden als bei den Hanfbauern in direkter Umgebung zu unserer Spinnerei.

Heute arbeitet HempAge mit diesen und weiteren Argumenten daran die Vorschriften für die GOTS-Zertifizierung zu Gunsten von Hanf zu ändern und gleichzeitig schärfere Echtheitskontrollen innerhalb des GOTS durchzusetzen. Denn Hanf ist noch immer die zweitmeist gefälschte Naturfaser weltweit, nach Kaschmir. Wir hoffen, dass zunächst Sie als unser Kunde und mittelfristig auch die Entscheidungsgremien zu dem Schluss kommen, dass dies nachvollziehbar und unterstützenswert ist.

Das steigende Aufkommen von Betrügereien mit kbA-Zertifikaten ist ein Punkt, dem wir bereits präventiv entgegenwirken. In diesem Zusammenhang haben wir uns für eine organic content standard blended (OCS blended) Produktzertifizierung entschieden. Diese gewährleistet die Verfolgung der Baumwolle kbA vom Feld bis zum textilen Einsatz.



typische Terrassenwirtschaft
in der Provinz Shanxi



Soziale Verantwortung

2008 wurde das erste Audit durch die FairWear-Foundation bei unserem chinesischen Partner durchgeführt. Kurz nach dem zweiten Audit (Verifizierungsaudit & zusätzliches Workerstraining) war HempAge von der Ernsthaftigkeit und Professionalität der FWF so überzeugt, dass wir 2009 Mitglied wurden. Mittlerweile halten wir die FWF für die ernst zu nehmende Instanz, wenn es um sozialverträgliche Textilerstellung geht. Dies ist nicht nur unsere Meinung; die Mitgliederzahl steigt stetig und stark.

Was die FWF dabei von vielen anderen Siegeln und Vereinigungen unterscheidet, ist der „Multi-Stakeholder-Ansatz“, der auch bei der Überprüfung der Betriebe gelebt wird. So werden Audits grundsätzlich zusammen mit örtlichen NGOs (Nichtregierungsorganisation) durchgeführt, welche sich der Sache selbst verpflichtet sehen und nicht nur durch freiberufliche Prüfer, die vom zu prüfenden Unternehmen direkt beauftragt und bezahlt werden.

Wir wünschen uns, dass dieses erfolgreiche Beispiel in Zukunft auch von ökologischen Zertifizierern und NGOs übernommen wird. Nur so kann nach unserer Meinung sichergestellt werden, dass aus dem Milliardengeschäft Zertifizierung ein wirklich vertrauenswürdiges System für die Verbraucher entsteht.

Da wir uns in den vergangenen Jahren darum bemüht haben alle Lieferanten möglichst proaktiv auditieren zu lassen, kann HempAge von sich behaupten nahezu komplett von der FWF überwacht worden zu sein. So freut es uns besonders, dass wir aufgrund dieser Entwicklung als einer der ersten Mitglieder das FWF-Logo zu Kommunikationszwecken verwenden durften. Inzwischen ist dies durch ein Bewertungssystem ersetzt worden und wir sind stolz darauf seit vielen Jahren den sogenannten „Leader-Status“ zu haben, die höchste Bewertungsstufe, die man als FWF-Mitglied erreichen kann.

Die Ergebnisse der Überprüfungen werden im Brand Performance Check jährlich protokolliert und von der FWF auf deren Homepage veröffentlicht. So wird eine Transparenz geschaffen, die jedem ermöglicht sich über den aktuellen Stand von HempAge in Sachen sozialer Verantwortung ein Bild zu machen.



unser Partnerbetrieb in Shandong:
hier entsteht die fertige Kleidung

Empfehlungen



YOUTUBE

Die aktuelle Kollektion auf dem Laufsteg und Infos rund ums Thema Hanf im Youtube Kanal HEMPAGE AG

THE TRUE COST
Dokumentation über den wahren Preis von Kleidung
UNTOLD CREATIVE, LLC.



HANF

Die Wiederentdeckung der Nutzpflanze Cannabis Marihuana
HERER, BRÖCKERS - NACHTSCHATTEN VERLAG

THE HEMP BOOK
Das Potential von Hanf in der ökologischen Krise
MAREN KRINGS



WEITERE TIPPS

Alle unsere Links und Empfehlungen zu Websites, Büchern und Filmen finden Sie unter:
info.hempage.de/links



Feldgerösteter Hanf
vor dem Einbringen

Hanfmode von HempAge finden Sie bei uns:



www.hempage.com



Certified by Ecocert Greenlife | License No.: 151752

HempAge AG · Industriestraße 14 · 91325 Adelsdorf · Germany · Fon: +49 9195-93201-0 · Fax: +49 9195-93201-66

© 2021 · HempAge AG · 9. aktualisierte Auflage · Fotos: Maren Krings & Robert Hertel